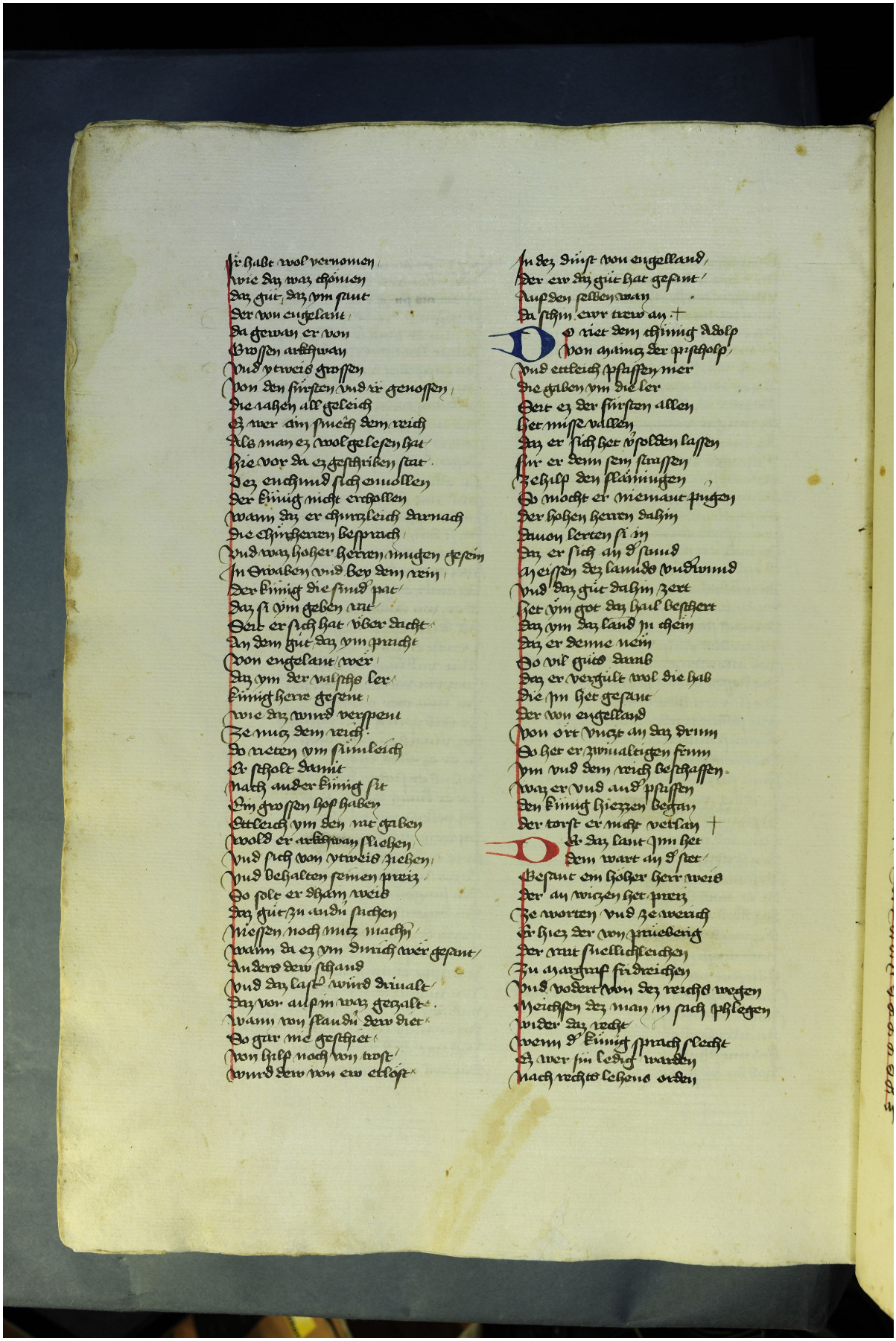
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26857
Copyright: Admont, Benediktinerstift



Er habt wol vernomen
Wie daz waz chómen
Daz gut, daz vm gant
Der von engelant
Da gewan er von
Grossen arbeiwan
Vnd ytweis grossen
Von den fürsten vnd ir genossen
Die haben all geleich
Ez wer am sneid dem reich
Als man ez wol gelesen hat
Hie vor da ez geschriben stat
Dez enchund sich enuollen
Der künig nicht erchollen
Wann daz er chuntzleich darnach
Die chünigerren besprach
Vnd waz holher herren mugen gesein
In Swaben vnd bey dem rein
Der künig die sind pat
Daz si im geben rat
Dez er sich hat vber dacht
An dem gut daz vm pracht
Von engelant wer
Daz vm der valschs ler
Künig herre gesent
Wie daz wund verpent
Ze mutz dem reich
Do rieten vm sunleich
Er scholt damit
Nach ander künig sit
Ein grossen hof haben
Ettleich vm den nit geben
Wold er arbeiwan fliehen
Vnd sich von ytweis ziehen
Vnd behalten semen preiz
Do solt er dann weis
Daz gut zu andn siechen
Messen noch mutz machen
Wann da ez vm dnich wer gesant
Anders dew schand
Vnd daz lasl wind drualt
Daz vor aufm waz gezalt.
Wann von standn dew diet
Do gar nit gestiet
Von hilf noch von trost
Wund dew von ew erlost
In dez dinst von engelland
Der ew daz gut hat gesint
Auf den selben wan
Da schin ewr trew an +

Do riet dem chünig Adolf
Von ayanitz der prisholf
Vnd ettleich pfaffen mer
Die gaben vm die ler
Dez ez der fürsten allen
Het misse vallen
Daz er sich het v̊solden lassen
Für er dem sein strassen
Ze hilf den flüchtigen
Do mocht er menaut fugen
Der holhen herren dahin
Dauon lerten si im
Daz er sich an d̊ stund
Ayessen dez lands vnd vnmund
Vnd daz gut dahin zert
Het vm got daz haul besthert
Daz vm daz land in chein
Daz er deme nein
Do vil guts dauh
Daz er vergult wol die hab
Die im het gesant
Der von engelland
Von ort vngt an daz drum
Do her er zwualtigen sinn
Vm vnd dem reich besthassen
Waz er vnd aud̊ pfissen
Den künig hiezzen began
Der torst er nicht verlan +

Er daz lant im het
Dem wart an d̊ stet
Besant ein holher herr weis
Der an wizen het preiz
Ze worten vnd ze werich
Er hiez der von priebeig
Der rut siellichleichen
Zu ayanfuf sindreichen
Vnd vodert von dez reichs wegen
Meitssen dez man im sich pflegen
Wider daz recht
Wenn d̊ künig sprach slecht
Er wer sin ledig warden
Nach rechtes lehens orden